

ANZEIGE

# „Verantwortungsbewusst und mit neuer Energie“

Möbel Wallach Gruppe: Thomas Preuhs gibt Geschäftsführerposition auf und überträgt Anteile

**CELLE.** Die Möbel Wallach Gruppe vollzieht einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft: Nach mehr als 30 Jahren erfolgreicher Tätigkeit überträgt Thomas Preuhs, der selbst keine Kinder hat, seine Geschäftsanteile zum Jahreswechsel vollständig an seine Schwester Kirsten Horn und gibt zu diesem Zeitpunkt auch seine Geschäftsführerposition ab.

Damit wird der bereits seit längerem vorbereitete familieninterne Generationenwechsel vollzogen.

Künftig wird die Unternehmensgruppe von der bisherigen kaufmännischen Geschäftsführerin Renate Sigwart und Sebastian Horn, dem Sohn von Kirsten Horn, gemeinschaftlich geführt. Damit bleibt die Möbel Wallach Gruppe fest in Familienhand und setzt auf eine stabile, zukunftsorientierte Weiterentwicklung.

Preuhs erklärt zu seinem Schritt: „Um den Generationenwechsel von Möbel Wallach

bestmöglich zu sichern, habe ich mich entschlossen, meine Geschäftsführungsfunktion sowie meine Anteile zu übergeben. Ich blicke auf viele erfolgreiche Jahre zurück und danke allen Mitarbeitenden.“

Der Schritt erfolgt – so Preuhs – mit „einem lachenden und einem weinenden Auge“, doch mit voller Überzeugung, dass die neue Generation das Unternehmen verantwortungsbewusst und mit neuer Energie weiterführen wird.

Horn betont: „Wir danken meinem Bruder Thomas Preuhs herzlich für sein jahrelanges Engagement. Gemeinsam mit meinem Sohn Sebastian Horn und Renate Sigwart werden wir die Erfolgsgeschichte der Möbel Wallach Gruppe fortschreiben.“

Mit dem Generationenwechsel stelle die Möbel Wallach Gruppe die Weichen für eine zukunftsichere, wertorientierte und moderne Weiterentwicklung des Familienunternehmens.

Im Internet finden Sie uns unter:

[www.wochenblaetter.de](http://www.wochenblaetter.de)

hallo wochenende

# Kultclub „Weidendam“ feiert Comeback

Unter neuem Namen auf alten Spuren: Der ehemalige „Pan“-Chef **DAVID HEUER** (44) hat Ende Oktober das „WDM“ eröffnet – am Standort der einstigen Techno-Hochburg.

Eine Frage hat David Heuer (44) zuletzt oft gehört. Ob er sich das wirklich gut überlegt habe, einen neuen Club zu eröffnen, in einer Zeit, in der überall in Deutschland Clubs schließen. Heuer sitzt in seinem Büro am Weidendam 8 und lehnt sich in seinem Stuhl zurück. Er lächelt schief unter seiner dunkelgrauen Basecap. „Man muss man schon ein bisschen positiv verrückt sein dafür“, sagt er. „Aber diese Stadt hat das verdient.“

Ende Oktober hat Heuer den „WDM“ in den Räumen des einstigen Kult-Technoclubs „Weidendam“ in Hannovers Nordstadt neu eröffnet. Er ist kein Unbekannter in der Szene. Sieben Jahre lang führte er das „Pan“ am Engelbosteler Damm. Doch Ende September musste der kleine Club schließen, weil auf dem benachbarten Bumkegelände Wohnungen entstehen.

„Wir hätten die Emissionswerte nur mit teuren Investitionen einhalten können“, erklärt Heuer. Als er erfuhr, dass die größeren Räumlichkeiten am Weidendam frei werden, zögerte er nicht. Der Ort hat für ihn eine besondere Bedeutung: Sechs Jahre lang hatte er neben seinem Job als Maler und Lackierer schon House- und Technopartys im damaligen „Weidendam“ organisiert, bevor er 2018 das „Pan“ eröffnete. „Jetzt bin ich wieder da, wo für mich alles angefangen hat“, sagt der 44-Jährige. Und er hat große Pläne: „Wir wollen Hannover in der Technoszene wieder auf die Karte bringen.“

Der „Weidendam“ hat Geschichte. In den 2010er-Jahren war die Hinterhof-Disco eine Top-Adresse für Fans elektronischer Musik. 2018 wählten Leser und Club-Chefs des Szenemagazins „Faze“ sie zum zweitbeliebtesten Technoclub Deutschlands – hinter dem weltberühmten Berliner „Berghain“.

2019 verkaufte Gründer Sem Köksal (49) den Club. Sein Nachfolger Philipp „Friso“ Hoeksma versuchte, mit einem neuen Konzept an die legendären „Welspiele“ anzuknüpfen, die in den 1990er-Jahren in einem ehemaligen Kino an der Georg-



Neu: Die Kachelbar befindet sich in einem Raum neben dem Mainfloor – sie soll noch mit Pflanzen und weiteren Details aufgehübscht werden. Fotos: Ilona Hottmann



David Heuer (links) und Rufus Giesel betreiben den neuen Club.

straße entstanden waren. Doch der Erfolg blieb aus. Anfang 2025 schloss der „Welspiele“-Club.

Heuer übernahm mit seinem etwa 20-köpfigen Team aus dem „Pan“. Gemeinsam bauten sie den Club um. Unter der Woche werkten sie im „WDM“, am Wochenende lief der Betrieb im „Pan“. „Das war schon sehr anstrengend. Ich habe großen Respekt vor der Motivation des Teams“, sagt Heuer. „Man merkt, dass alle Bock darauf haben.“

Ganz fertig ist der Club noch nicht. Im Inneren sollen Details verbessert werden, unter anderem eine Begrünung der Wände. Der Hof soll außerdem für Open-Air-Veranstaltungen umgestaltet werden. Doch der Wandel ist schon sichtbar: Der Laden erinnert wieder stärker an den früheren „Weidendam“. Das helle Interieur ist verschwunden, Wände und Boden sind schwarz. Die neue Bühne steht wieder am Kopf der Tanzfläche. In kleinen, schallgeschützten Separées

können sich Gäste zurückziehen.

Heuer weiß, dass er ein Risiko eingeht. Die ersten Wochen seien zwar gut angelaufen. Gleichwohl spürt er den finanziellen Druck, mit dem viele Disco-Betreiber zu kämpfen haben. „Wir müssen das Konzept Club neu denken. Mit dem traditionellen Wochenendbetrieb überlebt man heute nicht mehr“, sagt er. Freitags und am Samstag gibt es Partys, nicht nur zu Techno soll getanzt werden, auch zu Trance, House und anderen Strömungen der elektronischen Musik.

Unter der Woche bietet der „WDM“ ein Alternativprogramm. Der Club wird künftig Schülern der benachbarten Musikhochschule eine Bühne bieten. Außerdem sind Flohmärkte, „Techno and Paint“-Events mit der hannoverschen Pop-Art-Künstlerin Leo Rebella sowie DJ-Workshops geplant. Auch Open-Air-Partys auf dem Hof will das Team im kommenden Jahr veranstalten. Der Spagat, namhafte DJs nach Hannover zu

holen und gleichzeitig genug Geld zu verdienen, sei schwierig, weiß Heuer.

„Wenn ich 40 Euro Eintritt nehme, kommt niemand. Verramschen können wir die Tickets aber auch nicht, sonst machen wir in sechs Monaten wieder zu.“ Die Kosten seien in vielen Bereichen explodiert – vor allem die Gagen für Künstlerinnen und Künstler. „DJs, die ich vor zehn Jahren für 500 Euro bekommen habe, nehmen jetzt 10.000 Euro.“

Auch die Feierkultur habe sich verändert. „Junge Leute haben immer weniger Budget für Freizeitaktivitäten“, sagt Booker Rufus Giesel. Den Eintritt in einen Club könnten sich viele nicht jedes Wochenende leisten. „Früher konnte man an einem Freitagabend für insgesamt 15 Euro durch die Clubs ziehen, erst in die Faust, dann in die Glocksee, dann ins Pan. Die Zeiten sind leider vorbei.“ Der „WDM“ reagiert mit neuen Ideen: Open-

Air-Partys am Tag, Vergünstigungen für Studierende und „Würfelpartys“, bei denen Gäste ihren Eintrittspreis auswürfeln.

Trotz aller Neuerungen bleibt das Herzstück des „WDM“ die Clubnacht. „Jeden Monat haben wir mindestens ein Highlight, das auch Gäste von außerhalb anzieht“, sagt Giesel. Am Nikolaustag hat DJ Gigola aufgelegt, Anfang Januar kommt der Berliner Ghetto-Techno-DJ MCR-T. „Hannover hat eine stabile Technoszene“, betont Giesel. Mit dem „WDM“ soll diese eine neue Anlaufstelle bekommen.

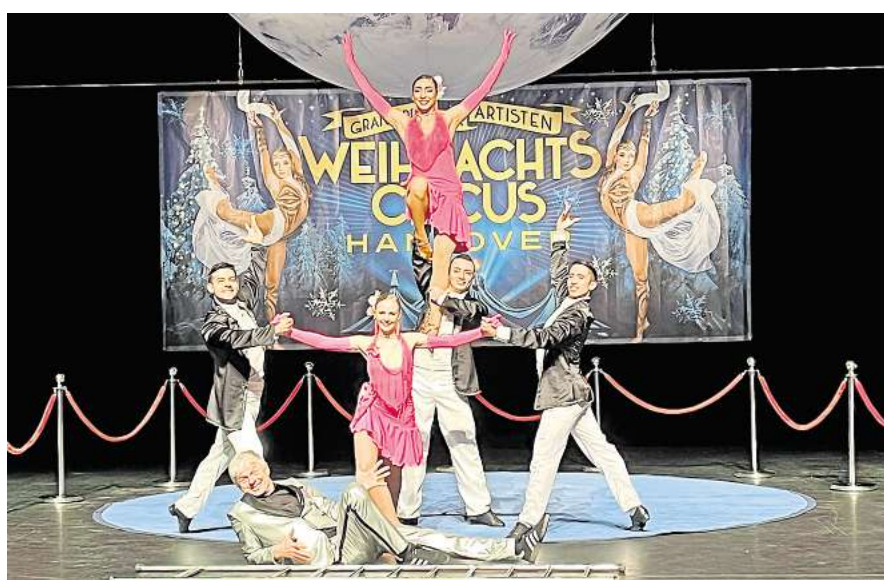
Der Club „Weidendam“ war einst Hannovers Techno-Hochburg. Nun hat David Heuer (44) ihn unter dem Namen „WDM“ neu eröffnet und will Hannover für Fans elektronischer Musik wieder attraktiver machen. Doch er sagt auch: Ein klassischer Discobetrieb lohnt sich heute nicht mehr.

# Der 7. Grand Prix der Artisten fährt groß auf

Der **magaScene**-Veranstaltungstipp: Weihnachtscircus Hannover

Das Label „Etabliert“ hat sich der Weihnachtscircus Hannover längst erarbeitet. Seit 2016 laden die Circus-Macher von Grandezza Entertainment die Crème de la Crème der internationalen Artistik auf den Schützenplatz ein. Bei einer Pressekonferenz im Theater am Aegi wurden nicht nur die Acts für den 7. Grand Prix der Artisten vorgestellt, sondern auch verraten, dass die Stadt Hannover den Schützenplatz bis 2028 als Spielstätte zur Verfügung stellt.

Das Publikum darf sich vom 18. Dezember bis 4. Januar auf echte Topstars freuen. Zu den preisgekrönten, legendären Darbietungen der Weltspitze gehört dieses Jahr unter anderem Handstand-Legende Oleg Izzosimov, der schon mit einer der höchsten Trophäen der Circus Branche, dem Silbernen Clown des Internationalen Circus Festivals von Monte-Carlo, ausgezeichnet wurde. Er befindet sich damit in bester Gesellschaft mit Olga Moreva, die für ihre flirrend-schöne Tuchakrobatik gleichermaßen in Monaco geadelt wurde. Dritter im Bunde der Monte-Carlo Stars ist Jonglier-Legende Kris Kremlo, der bereits vor 44 (!) Jahren dort mit Silber dekoriert wurde. Heute tritt der Grandseigneur mit seinem



Liazeed und Jens Ohle posieren für den Weihnachtscircus Hannover. Foto: Jens Bielke

Sohn Harrison auf und verpricht Hannover somit doppelte Perfektion. Gar im Dutzend wird die dann auch von der Akrobatentruppe aus Dezhou City in China mit synchroner Diabolo-Jonglage, atemberaubenden Reifensprüngen und prachtvollen Kostümen geliefert.

Einen wahren Weltstar der Komik konnte der Weihnachtscircus mit Mikhail „Misha“ Usov gewinnen. Der langjährige „Stamm-Clown“ des Cirque du Soleil nennt viele glitzernde Preise sein Eigen. Vor allem kommt

der Spaßbereiter der leisen Töne ohne Brachialklamauk aus und wird Hannover sicher ein sanftes Lächeln ins Gesicht zaubern. Seinen Gegenpart bildet die in Hannover nicht unbekanntes Hamburger Humor-Ikone Jens Ohle. Mit viel Quatsch-Comedy und herrlich-schrägem Wortspiel wird der Mann mit der Leiter beim Grand Prix der Artisten bestimmt noch einmal ein paar Sprossen auf der Karriereleiter weiter kommen.

Zum Cast von Regisseur Marco Biasini gehören auch die Pole-

Artistin Kateryna Korneva, die Ikrarier vom Duo Fabulous, das Duo Antresol am Lufttrug, die Barren-Akrobaten von Bartingerzz, das Akrobatik-Duo 2gether, die Tanzformation Liazeed und die Sängerin und Moderatorin Laura Wolf.

Das Publikum stimmt nach jeder Vorstellung - Silvester und Neujahr sind spielfrei - per Kreuzchen oder App über seine persönlichen Favoriten ab. Zusammen mit der Gilde Brauerei stellt der Circus den drei besten Acts Preisgelder von insgesamt



Stadtmagazin für Hannover **magaScene**

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf [www.magaScene.de](http://www.magaScene.de) inklusive Download-Möglichkeit.

5.000 Euro in Aussicht. Die Siegerehrung findet am 4. Januar im Anschluss an die 11 Uhr-Vorstellung statt.

Tickets unter [www.weihnachtscircus-hannover.com](http://www.weihnachtscircus-hannover.com)

**TORSTEN STRÄTER**  
Die Zyklopen von Saint-Tropez  
30.01.2027 HANNOVER  
03.03.2027 BRAUNSCHWEIG  
Weitere Termine unter [agentur-luehr.de](http://agentur-luehr.de)

**Wiedereröffnung unserer Frauenarztpraxis am 15.12.2025**  
Nach vorübergehender Schließung aufgrund eines Wasserrohrbruchs ist unsere Frauenarztpraxis am Standort Vinnhorst ab sofort wieder für Sie geöffnet.  
Brustdiagnostik mit digitaler Mammographie ist ab sofort auch wieder möglich!  
Ein herzliches Dankeschön an alle Handwerker für ihren schnellen Einsatz und an unsere Patientinnen für Ihr Verständnis und Ihre Geduld!  
Wir freuen uns darauf, Sie endlich wieder in unseren Praxisräumen empfangen zu können.

**Standort Vinnhorst**  
Rittershaus, Funke & Röhrs  
Alt Vinnhorst 11a  
30419 Hannover  
Telefon: 0511/789944  
Fax: 0511/782261

**Standort Stöcken**  
Röhrs, Funke & Rittershaus  
Eichsfelderstraße 70a  
30419 Hannover  
Telefon: 0511/796071  
Fax: 0511/2715159

Wir suchen immer **Verstärkung für unser Team!**  
Bewerbung willkommen-sprechen Sie uns gerne an!  
[www.dr-rittershaus.de](http://www.dr-rittershaus.de)  
[info@dr-rittershaus.de](mailto:info@dr-rittershaus.de)